

Infoblatt

Name der Droge

Alkohol

Slangnamen

Fusel, Klarer, Helles, Zielwasser, Sprit, Gerstensaft usw.

Beschreibung

Alkohol wird in flüssiger Form konsumiert Je nach Produkt variiert die Höhe des Alkoholgehalts. Dieser Wert wird auf dem Etikett des Getränkes angegeben. Der Verkauf und Konsum unterliegen gesetzlichen Bestimmungen.

Gruppe

Dämpfend

Gesetz

Alkohol gehört zu den legalen Drogen. Das Gesetz zur Abgabe alkoholischer Getränke legt fest, dass alkoholische Getränke nicht an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren abgegeben werden dürfen, noch der Konsum gestattet werden darf.

Kurzzeitwirkungen

Der Konsum von geringen Mengen führt zu Benommenheit und zur Entspannung der Muskulatur. Die Hemmschwelle sinkt. Bei höheren Dosen werden das Urteilsvermögen, der Gleichgewichtssinn und die Steuerung der Bewegungsabläufe beeinflusst. Es kommt zum Erbrechen und eine erhebliche Einschränkung der Hirn- und Körperfunktionen treten ein und können zur Bewusstlosigkeit führen. Wenn die Dosis hoch genug ist, kann der Tod als Folge einer Alkoholvergiftung eintreten. Das Absinken der Hemmschwelle trägt häufig zu Gewalttätigkeit und kriminellen Verhalten bei

Langzeitwirkungen

Fettleibigkeit und Schäden an Gehirn und Leber sind die häufigsten Nebenwirkungen auf die Dauer. Meist zieht der Alkoholmissbrauch auch eine Verschärfung der sozialen und der finanziellen Probleme mit sich.

Bei einer schwangeren Frau kann es zur Schädigung des ungeborenen Kindes führen.

Mögliche Gefahren/ sonstige Wirkungen

Vergiftungsgefahr und Abhängigkeit

Infoblatt

Name der Droge

Tabak, Nikotin

Beschreibung

Tabakwaren sind Produkte die getrocknete Blätter der Tabakpflanze enthalten. Die Blätter werden normalerweise verbrannt und der Rauch inhaliert. Der Tabak kann auch gekaut oder geschnupft werden. Nikotinpflaster oder Kaugummis werden verkauft um den Entzug von der Sucht zu unterstützen.

Gruppe

Stimulierend

Gesetz

Der Tabak gehört in der Schweiz zu den legalen Drogen. Nach den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes, dürfen Tabakwaren nicht an unter 16- Jährige verkauft werden.

Kurzzeitwirkungen

Durch das Nikotin wird der Blutdruck des Konsumenten erhöht und das Nervensystem stimuliert. Aus diesem Grund empfindet der Raucher ein Nachlassen von Stress und Besorgnis. Der erste Gebrauch wird häufig von Übelkeit und Benommenheit begleitet. Bei einem Entzug kommt es zu Ruhelosigkeit, Reizbarkeit und Niedergeschlagenheit. Das Bedürfnis nach weiterem Gebrauch ist gross.

Langzeitwirkungen

Das Nikotin ist suchterzeugend. Die Abhängigkeit vollzieht sich rasch und unauffällig. Je mehr man raucht umso grösser ist das Risiko, an Herzbeschwerden, Blutgerinnseln, Bronchitis, Lungenkrebs oder Krebsleidendes Mundes und der Kehle zu erkranken. Allein in Deutschland sterben jährlich mehr als 100 000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Wenn eine schwangere Frau raucht kann das die Entwicklung des ungeborenen Kindes negativ beeinflussen.

Mögliche Gefahren/ sonstige Wirkungen

Neben Nikotin enthält der Tabak noch andere Inhaltsstoffe, wie z.B. Kohlenmonoxid, Cyanwasserstoff, Benzol etc., die Infektionen, Bronchitis, Krebs und Herzinfarkte begünstigen können. Infolge solcher Krankheiten kann es zu einem frühen Tod kommen. Auch das Passivrauchen ist auf die Dauer schädlich und kann für Krankheiten mitverantwortlich sein.

Infoblatt

Name der Droge

Cannabis, Haschisch, Marihuana

Slangnamen

Pot, Gras, Hanf, schwarzer Afghane, Kiff, Shit usw.

Beschreibung

Getrocknete Blüten, Blätter, Har oder Öl werden normalerweise mit Tabak vermischt und geraucht. Das Blatt (Gras) kann auch pur geraucht werden, während das Harz dem Essen beigemischt und verzehrt werden kann.

Gruppe

Halluzinogen

Gesetz

Cannabis ist nach dem Betäubungsmittelgesetz nicht verkehrs- und verschreibungsfähig und darf deshalb weder verschrieben noch gehandelt werden. Von einer Bestrafung bei Besitz einer geringen Menge zum Eigenbedarf kann abgesehen werden.

Kurzzeitwirkung

Die Wirkung setzt kurz nach dem Rauchen ein und hält eine Stunde oder etwas länger an. Das Erlebnis hängt wesentlich von der Stimmung und den Erwartungen des Konsumenten ab. Einerseits können sich Entspannung und eine Intensivierung des Farb-, Klang- und Geschmacksempfindens einstellen. Andererseits wird häufig von kurzzeitigem Gedächtnisverlust berichtet, ebenso von Gekicher und Hunger. Höhere Dimensionen beeinflussen das Zeitgefühl, bringen andere Wahrnehmungsstörungen mit sich und können Verwirrtheit und Angst auslösen.

Langzeitwirkung

Es gibt keine eindeutigen Beweise von körperlichen Schäden. Ständiger Gebrauch kann zu Apathie und allgemeinem Leistungsabfall führen. Es besteht die Gefahr, dass sich bereits bestehende oder latent vorhandene Geisteskrankheiten verschlimmern.

Hauptsächliche Wirkungen/ sonstige Folgen

Der Besitz von Cannabis kann als Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz gewertet und somit strafrechtlich geahndet werden.